Wollzeile
Simply Vienna!

Stenzel: EinkaufsstraÃŸen prÃ¤gen Bild der Wiener Innenstadt

ID: LCG12254 | 01.09.2012 | Kunde: Wollzeile (Wiener EinkaufsstraÃŸen) | Ressort: Chronik Ã-sterreich | Medieninformation

Presseinformation

LCG12254 (WI) (CI) Samstag, 1. September 2012
Wien/ Lokales/ Buntes/ Wirtschaft/ Handel/ Gastronomie/ Politik

Stenzel: EinkaufsstraÃŸen prÃ¤gen Bild der Wiener Innenstadt â€" BILD

AnhÃ¤nge zur Meldung unter http:// presse.leisuregroup.at/ wollzeile/ Remasuri_20120901

Utl.: Wollzeile ist mit breit gefÃ¤chertem Branchenmix Vorbild fÃ¼r
innerstÃ¤dtische Einkaufskultur. Angebot der Wiener City ist Motor fÃ¼r den Tourismus =

Wien (LCG) â€" â€žDie Wiener Innenstadt mit ihrem vielfÃ¤ltigen Angebot aus Kultur, Handwerk, Kunst und lokalen Angeboten ist ein Motor fÃ¼r den Tourismus. Die Wiener EinkaufsstraÃŸen prÃ¤gen das Bild der Stadt und schaffen ein unverwechselbares Angebot, das IdentitÃ¤t stiftet und sich abseits des globalisierten Einheitsbilds der GroÃŸkonzerne bewegtâ€œ, erklÃ¤rte Bezirksvorsteherin Ursula Stenzel Samstagvormittag bei einem PressegesprÃ¤ch auf der Wollzeile. Damit nimmt Stenzel Bezug auf die positive Entwicklung des Tourismus in Wien in den letzten Monaten. Von JÃ¤nner bis Juli 2012 verzeichnete die Bundeshauptstadt 6.713.000 NÃ¤chtigungen, was ein Plus von 7,8

Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bedeutet. Der NÃ¤chtigungsumsatz stieg um 5,2 Prozent auf 241 Millionen Euro an. â€žDas Angebot in den Wiener EinkaufsstraÃŸen spiegelt die Vielfalt der Stadt wieder. Von hier aus expandieren Unternehmen wie die Traditionsbetriebe der â€šWien Productsâ€™ erfolgreich in die ganze Welt. Wien steht fÃ¼r hochwertige Handwerkskunst, wie sie Unternehmen wie Augarten, Lobmeyr oder Backhausen schon seit Jahrhunderten leben. Touristen kommen nicht nach Wien, um in Einkaufszentren an der Peripherie weltweit austauschbare Massenartikel zu kaufen, sondern um das Besondere im Herzen der Stadt zu findenâ€œ, unterstrich Stenzel die Bedeutung der Wiener EinkaufsstraÃŸen fÃ¼r den Tourismus-und Wirtschaftsstandort Wien.

Zwtl.: Wollzeile ist stark im Kommen

Nach einem Umsatzplus von 4,8 Prozent im Vorjahr, kÃ¶nnen sich die GeschÃ¤fte auf Wiens Ã¤ltester EinkaufsstraÃŸe im ersten Halbjahr 2012 Ã¼ber 5,6 Prozent freuen. Dies sei auch auf die steigende Passantenanzahl zurÃ¼ckzufÃ¼hren, erklÃ¤rte Anahid Asvazadurian, Obfrau der IG Wollzeile und damit verantwortlich fÃ¼r die Interessen der rund 150 angesiedelten Unternehmen und Kaufleute. Mit 25.597 tÃ¤glichen Passanten laut ZÃ¤hlung im Jahr 2010 belegt die Wollzeile einen Platz unter den Top zehn der Wiener EinkaufsstraÃŸen. â€žFast die HÃ¤lfte der rund 10.000 Wiener EinzelhandelsgeschÃ¤fte befindet sich in den HaupteinkaufsstraÃŸen und trÃ¤gt damit zu einem pulsierenden, urbanen Stadtbild bei. In den letzten zwei Jahren hat die Zahl der Passanten in den EinkaufsstraÃŸen um knapp zehn Prozent zugenommen, was ein klarer Beweis fÃ¼r das BedÃ¼rfnis der Wienerinnen und Wiener an exzellenter Nahversorgung istâ€œ, so Asvazadurian weiter. Mit einer VerkaufsflÃ¤chenproduktivitÃ¤t von rund 3.400 Euro pro Quadratmeter liegt die Bundeshauptstadt rund ein Drittel Ã¼ber dem Ã-sterreich-Durchschnitt. Die Donaumetropole verfÃ¼gt Ã¼ber ein Kaufkraftvolumen von 27,6 Milliarden Euro. Pro Einwohner sind das 17.200 Euro

Kaufkraftvolumen, womit Wien um sechs Prozent Ã¼ber dem bundesweiten Durchschnitt liegt. â€žMit 71.000 BeschÃ¤ftigten ist der Einzelhandel ein Job-Motor in Wien. In den letzten Jahren ist die Zahl der BeschÃ¤ftigten um vier Prozent gestiegenâ€œ, bekrÃ¤ftigte die Obfrau der Wollzeile.

â€žDie Wollzeile ist durch ihre Lage, die hohe Passantenfrequenz und den vielfÃ¤ltigen Branchenmix ein gefragter Standort, in den die angesiedelten Unternehmen vermehrt investierenâ€œ, unterstrich Asvazadurian. Neben NeuerÃ¶ffnungen wie der Galerie und dem Concept Store â€žYoshiâ€™s Cornerâ€œ von Szenegastronomen Martin Ho im Vorjahr zieht es immer mehr Anbieter auf die traditionsreiche Shoppingmeile. Im September 2012 wird sich auch der Waldviertler Bio-Spezialist Sonnentor auf der Wollzeile ansiedeln. Zudem haben zahlreiche GeschÃ¤fte in den letzten Monaten betrÃ¤chtliche Investitionen in Modernisierungen und Renovierungen geleistet, die zur Steigerung der AttraktivitÃ¤t der EinkaufsstraÃŸe beitragen.

Zwtl.: Gastronomie und QualitÃ¤tsprodukte ziehen die Menschen an

Den besonderen Reiz der 788 Meter langen Wollzeile mit ihren rund 100 GeschÃ¤ften sehen Stenzel und Asvazadurian vor allem im homogenen Branchenmix, der sich aus traditionsreichen Wiener Unternehmen und Ã¼ber die Grenzen des Landes hinaus bekannten Gastronomieunternehmen wie etwa â€žPlachuttaâ€œ oder â€žFiglmÃ¼llerâ€œ zusammensetzt, die fÃ¼r jeden Wienbesucher ein Muss sind. Gastronom Hans FiglmÃ¼ller sen. sieht die Wollzeile als optimale Umgebung fÃ¼r seine beiden Restaurants im direkten Umfeld der Ã¤ltesten EinkaufsstraÃŸe Wiens: â€žWir profitieren vom historischen Kontext und der zentralen Lage und sehen eine positive Wechselwirkung mit den Kaufleuten, die uns gegenseitig befruchtet und uns vom jeweiligen Publikum profitieren lÃ¤sst. Insbesondere der Zuwachs von heimischen Besuchern in der Wollzeile stellt einen Impuls fÃ¼r die Gastronomie dar. Die Besucher kÃ¶nnen sich hier auf ein 100-prozentig wienerisches QualitÃ¤tsprodukt

verlassenâ€œ, erklÃ¤rte FiglmÃ¼ller.

Zwtl.: Remasuri auf der Wollzeile

Mit der am Samstag bereits zum zweiten Mal stattfindenden Veranstaltung â€žRemasuri auf der Wollzeileâ€œ mÃ¶chte sich die EinkaufsstraÃŸe als typisches Wiener Original prÃ¤sentieren und vor allem die Wienerinnen und Wiener auf den breiten Mix aus QualitÃ¤tsprodukten aus ihrer Heimatstadt aufmerksam machen. Mit einem bunten Mix aus Gastronomie und Unterhaltung wird einen Tag lang das Einkaufserlebnis auf der Wollzeile attraktiv inszeniert und mit einer Portion Wiener Charme prÃ¤sentiert. Neben einem gratis Fiaker-Shuttle, der die Besucher Ã¼ber die beliebte und 1862 erstmals unter diesem Namen urkundlich erwÃ¤hnte Einkaufsmeile kutschiert, warten unter anderem zwei historische WerkelmÃ¤nner mit Wienerliedern, ein Kasperltheater fÃ¼r die Kinder sowie Wiener Weine aus eigens kreierten SpritzerglÃ¤sern auf die Besucherinnen und Besucher. Zwischen Stubentor und Stephansplatz warten Winzer und Gastronomen mit kulinarischen Schmankerln auf und sorgen somit fÃ¼r den guten Geschmack auf der Wollzeile. Am Aktionstag, der den Herbstauftakt auf der Wollzeile einlÃ¤utet, beteiligen sich unter anderem die Buchhandlungen Morawa und Frick, Socketti Mode, das KindermodengeschÃ¤ft Herzilein mit einem eigens gestalteten â€žHerzilein Busâ€œ oder das JuweliergeschÃ¤ft Asvazadurian, das heuer seine 30-jÃ¤hriges JubilÃ¤um feiert, sowie das Traditionsunternehmen Berndorf, das im MÃ¤rz 2011 in Chicago (USA) mit dem Global Innovator Award der International Houseware Association als innovativer EinzelhÃ¤ndler fÃ¼r Haushaltwaren ausgezeichnet wurde. In der 1870 gegrÃ¼ndeten Teehandlung SchÃ¶nbichler wartet man mit einer Teeverkostung auf und bei der Confiserie Berger gibt es unwiderstehlich sÃ¼ÃŸe Kostproben.

Zwtl.: Die Geschichte der Wollzeile

Die Wollzeile ist die Ã¤lteste StraÃŸenbezeichnung Wiens, denn

sie wird bereits im Schotten-Stiftbrief von 1158 (linea lanarum) erstmalig genannt. Die Wollzeile (damals â€œWollstrazzeâ€• genannt) war eine von Heinrich Jasomirgott angelegte Vorstadt, die erst spÃ¤ter mit der Stephanskirche in die Stadt gezogen wurde. Dort befanden sich die Niederlassungen, der ins Morgenland gebrachten und bezogenen Waren, welche hohe Bedeutsamkeit fÃ¼r den Handel der Stadt Wien hatten. Eine der acht Stadtpforten Wiens befand sich beim TaschnergÃ¤sschen und fÃ¼hrte nach Ungarn (HauptverkehrsstraÃŸe).

1221 wurde die Stadt Wien unter Leopold dem Glorreichen um die Wollzeile bis hin zum Stubentor erweitert, da sich in der StraÃŸe die wichtigsten Handelsniederlassungen befanden und diese bei einem feindlichen Einfall als erste angegriffen worden wÃ¤ren. Zu dieser Zeit stand auch das Ã¤lteste Rathaus Wiens in der Wollzeile. Da sich durch den hÃ¤ufigen Verkehr mit dem Morgenland Krankheiten wie der Aussatz in der Wollzeile hÃ¤uften, wurden in Folge BadehÃ¤user errichtet. Daraus leitet sich auch der Name des Stubentors, das lateinisch â€žporta stuparumâ€œ (Badestube) genannt wurde. Die ersten BÃ¤der der Wollzeile entstanden bereits zur Zeit der RÃ¶mer.

Die Ã¤lteste â€žTrinktaferneâ€œ (Weinstube Wiens) galt als Schlupfwinkel der Prostitution, da sie auÃŸerhalb der Stadtmauern gelegen war. 1397 wurde dann erstmalig die MÃ¼nzprÃ¤gung in der Wollzeile urkundlich erwÃ¤hnt. Das oberste Hofpostamt fÃ¼r Ã-sterreich, Ungarn und BÃ¶hmen befand sich seit 1624 in der Wollzeile 30 (Palais Paar). Das GebÃ¤ude wurde trotz zahlreicher Proteste 1938 abgerissen. Ein Zimmer des Palais befindet sich heute im Metropolitan Museum of Art in New York City (USA).

~
EinkaufsstraÃŸe Wollzeile

Website: http:// www.wollzeile.com
~

Das Bildmaterial steht zum honorarfreien Abdruck bei redaktioneller Verwendung zur VerfÃ¼gung. Weiteres Bild-und Informationsmaterial im Pressebereich unserer Website unter http:// www.leisuregroup.at. (Schluss)

RÃ¼ckfragehinweis:
leisure communications
Alexander Khaelss-Khaelssberg
Tel.: +43 664 8563001
mailto:akhaelss@leisuregroup.at
http:// www.leisuregroup.at/ presse